

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 4. November 2015 09:52
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Scheitern von Inklusion und "Fördern statt Wiederholen": Schulbehörde intensiviert Outsourcing von Prüfungsvorbereitung statt Unterricht (WWL-Info-Mail Nr. 43/2015)

WWL-Info-Mail Nr. 43/2015

Hamburg, 4. November 2015 – Scheitern von Inklusion und "Fördern statt Wiederholen": Schulbehörde intensiviert Outsourcing von Prüfungsvorbereitung statt Unterricht

Nachdem es in den zurückliegenden Wochen eher ruhig um Schulsenator Rabe geworden ist und die Hamburger Schulen aus der Schulbehörde erfreulich wenig hörten, hat die Schulbehörde jetzt mit einem nur auf den ersten Blick unauffälligen Rundschreiben an alle Schulleitungen der Hamburger Stadtteilschulen und Gymnasien ihren Offenbarungseid in Sachen Inklusion sowie zum Scheitern des Konzepts „Fördern statt Wiederholen“ verbreitet, mit dem die Nachteile der 2010 von den Parteien CDU, GRÜNE und SPD durchgesetzten Abschaffung des Klassenwiederholens („Sitzenbleiben“) aufgefangen werden sollten:

In dem Rundschreiben, das dem Elternnetzwerk „Wir wollen lernen!“ vorliegt und unter dem folgenden Link eingesehen werden kann, werden die Schulleitungen darauf hingewiesen bzw. dazu angeleitet, künftig „möglichst frühzeitige Weichenstellungen“ vorzunehmen und Schülerinnen und Schüler, die „für längere Zeit oder auf Dauer nicht regelmäßig oder gar nicht am Unterricht ihrer Schule teilnehmen“, unter Berufung auf § 34 APO-GrundstGy „in Anwendung der Externenprüfungsverordnung (ExPO) für Abschlussprüfungen zum Ersten (Hauptschulabschluss) oder Mittleren Schulabschluss (Realschulabschluss) vorzusehen und die entsprechenden Prüfungen vorzubereiten:

Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) v. 21.9.2015: Rundschreiben an die Schulleitungen zu § 34 APO-GrundStGy und ExPO

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/Schreiben_SL_StS_Gy_34_APOGrundStGy_ExPO_20150921.pdf

Betroffen hiervon sind in erster Linie Schülerinnen und Schüler, die als sog. „Inklusions“-Kinder zwar ursprünglich in den allgemeinen staatlichen Schulen, in der Regel an den Stadtteilschulen, geführt wurden, als Folge von Leistungsrückständen oder fachlich nicht vorgehaltenen sonderpädagogischen Förderbedarfen oder aufgrund von längerer Krankheit, einer sprachlichen Einschränkung oder von Lernbehinderungen im Wesentlichen extern betreut oder in sog. „Förderkursen“ betreut wurden, die nicht von Lehrkräften, sondern von Auftragskräften geleitet wurden. Dass die Schulbehörde hier die Notwendigkeit sieht, diese Schülerinnen und Schüler jetzt nach Möglichkeit durch „frühzeitige Weichenstellung“ aus dem staatlichen Schulsystem zu nehmen, um sie sich extern, d. h. privat auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten zu lassen, stellt nicht nur eine extreme Verschärfung der sozialen Benachteiligung von Familien mit geringen Einkommen dar, die sich keine teure Nachhilfe leisten können, sondern offenbart auch das Kapitulieren der Schulbehörde vor ihrem staatlichen Bildungs- und Förderauftrag.

Das wird anschaulich, wenn man diese Maßnahme der BSB vor dem Hintergrund der als Folge der Abschaffung des Sitzenbleibens auf dem Weg bis Klasse 10 steigenden Zahl der scheiternden Schülerinnen und Schüler sieht:

Hamburger Abendblatt v. 7.10.2015: Böse Überraschung für Hamburger Zehntklässler

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article206008529/Boese-Ueberraschung-fuer-Hamburger-Zehntklaessler.html>

[Falls Sie die Datei nicht öffnen können, kopieren Sie die Überschrift und setzen Sie diese bei Google ein; die Datei öffnet sich dort dann durch einfaches Anklicken des Suchergebnisses]

Betroffen davon sind wiederum als Folge des in den Stadtteilschulen überwiegend unzureichend in Klassen und Kurse („äußerlich“) differenzierten Unterrichts vor allem die Schülerinnen und Schüler an

den Stadtteilschulen. Das hat die BSB auf eine Anfrage von Walter Scheuerl durch Mitteilung folgender Zahlen bestätigt:

Anträge auf Wiederholung der Jahrgangsstufe 10 zum 01.08.2015:

	genehmigt	abgelehnt	gesamt
Stadtteilschule	322	400	722
Gymnasium	56	24	80
gesamt	378	424	802

Fazit: Die Abschaffung des Klassenwiederholens war ein mindestens ebenso schwerer Fehler wie die Einführung der sog. „Inklusion“ und Umsteuerung von betroffenen Schülerinnen und Schülern in ein dafür nicht vorbereitetes System staatlicher Schulen bei gleichzeitiger Reduzierung der sonderpädagogischen Sonder- und Förderschulangebote. Das jetzt offenbar angestrebte Outsourcing von Prüfungsvorbereitungen betroffener Schülerinnen und Schüler stellt einen Offenbarungseid der Schulbehörde und ihres leitenden Schulsenators dar.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 8.12.2014: Abgeschafftes Sitzenbleiben in Hamburg: schlechtere Leistungen zum Ende der Mittelstufe - Zahl der Anträge auf freiwilliges Wiederholen "explodiert"

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2014/09/20141208_Sitzenbleiben_Hamburg_schlechtere_Leistungen_Antraege_freiwilliches_Wiederholen.pdf

NDR v. 6.12.2014: Immer mehr Schüler bleiben freiwillig sitzen

<http://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Immer-mehr-Schueler-bleiben-freiwillig-sitzen,schule978.html>

Hamburger Abendblatt v. 6.12.2014: Mehr Hamburger Schüler wiederholen freiwillig die Klasse

<http://mobil.abendblatt.de/hamburg/article135089656/Mehr-Hamburger-Schueler-wiederholen-freiwillig-die-Klasse.html>

[Falls Sie die Datei nicht öffnen können, kopieren Sie die Überschrift und setzen Sie diese bei Google ein; die Datei öffnet sich dort dann durch einfaches Anklicken des Suchergebnisses]

Drs. 20/13746: Wiederholen als Motivation und Chance: Wie geht die Schulbehörde mit Anträgen auf Wiederholung einer Jahrgangsstufe um?

http://www.walterscheuerl.de/resources/Drs_20_13746_und_Vorjahre_2011-2014.pdf

Pressemitteilung v. 5.12.2014: Abgeschafftes Sitzenbleiben in Hamburg: schlechtere Leistungen zum Ende der Mittelstufe - Zahl der Anträge auf freiwilliges Wiederholen "explodiert"

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_MdHB_20141205_Abgeschafftes_Sitzenbleiben_Antraege_Wiederholung.pdf

WWL-Info-Mail Nr. 52/2014 v. 30.6.2014: Staatliche Nachhilfe erfüllt nicht die Erwartungen - mehr als 12.000 Hamburger Schüler ohne Sitzenbleiben gefährdet

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140630_Staatliche_Nachhilfe_erfuellt_nicht_Erwartungen_Sitzenbleiben.pdf

WWL: Mehr Power mit der Chance auf Sitzenbleiben

<http://www.wir-wollen-lernen.de/3623/mehr-power-mit-sitzenbleiben>

WELT v. 6.3.2013: Deutsche Schüler wollen das Sitzenbleiben retten

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article114159103/Deutsche-Schueler-wollen-das-Sitzenbleiben-retten.html>

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.